



Pedografie- elektronische Fußdruckmessung

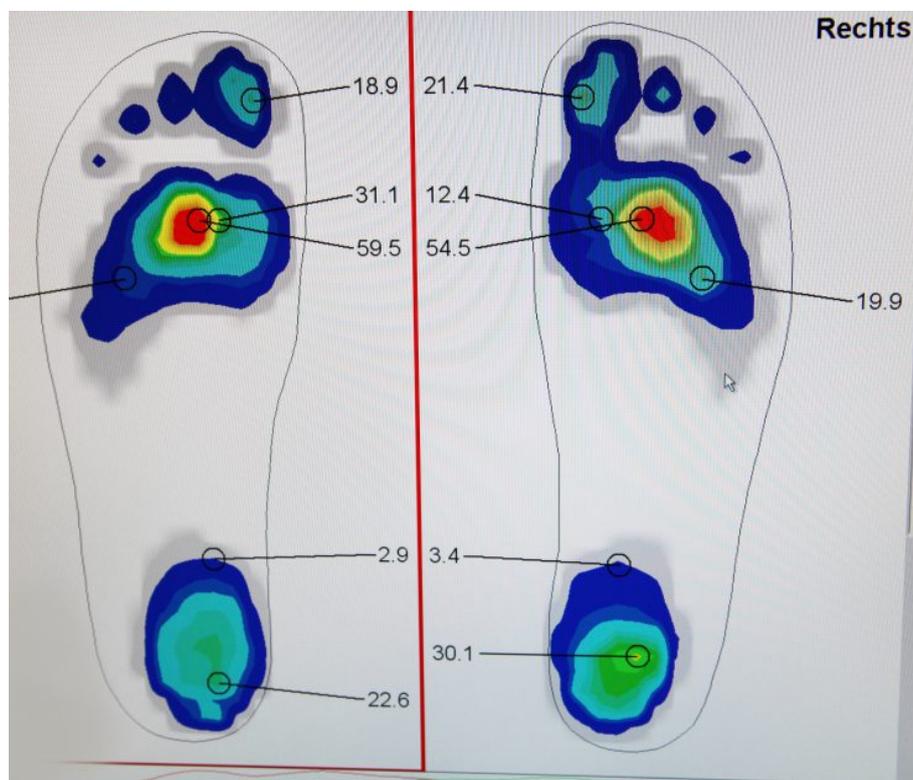
Üblicherweise werden Einlagenabdrücke mittels Trittschaum im Stehen abgenommen. So steht aber nur eine Momentsituation zur Beurteilung des Fußes zur Verfügung.

Die elektronische Fußdruckmessung ist ein Verfahren, bei dem die Druckbelastung auf den Fuß im Stehen und Gehen auf einer speziellen Sensorplatte genau gemessen werden kann. Über ein Computersystem werden die Daten errechnet und ausgewertet. Die hieraus gewonnenen zusätzlichen Informationen ergänzen die klassische Fußabdruckherstellung mittels Trittschaum. Sie sind sehr hilfreich für eine präzise Herstellung von individuellen Einlagen und damit einer bestmöglichen Korrektur Ihrer Fußstellung.



Indikationen für Einlagen sind z.B.

- Knick-Senk-Spreizfuß, Hallux-Valgus und Hammerzehenbildung
- Fersensporn
- Beinlängendifferenzen
- Rheumatische oder Diabetische Fußbeschwerden
- Nach Fußoperationen
- Überlastungssyndrome bei Freizeit- und Leistungssportlern



Wer übernimmt die Kosten?

Die herkömmliche Einlagenversorgung mittels o.g. Trittschaumabdruck wird in der Regel von allen gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Die Kosten für eine Pedografie werden von den privaten Krankenversicherungen oft übernommen. Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich in der Regel nicht an dieser individuellen Gesundheitsleistung.

Die Abrechnung dieser Diagnostik erfolgt bei Wunsch – gesetzlich geregelt – nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ).